20x

Wir 2025

Die Zeitung zur Jugendweihe in Suhl & Umland +++ 20. Jahrgang +++ 24. Mai 2025

20 Jahre Jugendweihezeitung

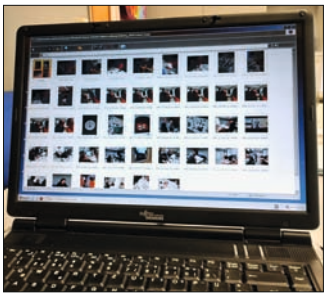
20 Jahre JW-Zeitung das sind auch 20 fleißige Redaktionen. Und wir – Lisa, Theresa, Niklas und „Oldstar" Richard – hatten die Ehre, die 20. Ausgabe für euch zu gestalten. Logischerweise hat sie 20 Seiten. Wir hoffen, dass die Zeitung euch gefällt und wünschen viel Spaß beim Lesen.

Doch wie arbeitet eigentlich eine Redaktion?

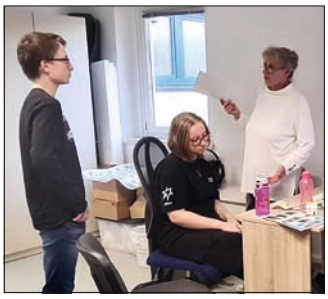
Mit der Kamera immer am richtigen Ort sein.

Seiten zerschnippeln und wieder zusammenkleben.

Sehr viel denken.

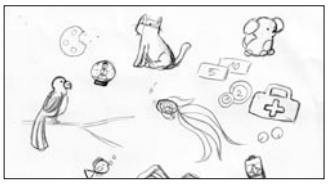


Fotos aussuchen.



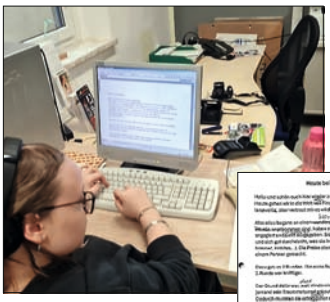
Diskutieren.

Farben und Schriftarten aussuchen.



Bilder malen.

Kekse essen.

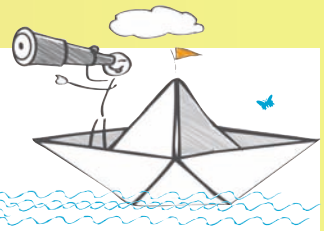


Texte schreiben und verschlimmbessern.

Schlagzeilen sammeln.

Späßchen machen.

... mach die Leinen los, verlasse den sicheren Hafen.
Fang den Wind in deinen Segeln, erforsche, träume, entdecke. (Mark Twain)



Gute Wünsche und Nachgedachtes

... VOM FESTREDNER

Liebe Jugendweihlinge,

mit dem heutigen Tag tretet Ihr ein in die Welt des Erwachsenseins und beginnt einen neuen, aufregenden Lebensabschnitt. Auch wenn es Euch wahrscheinlich wie eine Ewigkeit vorkommt, ist es noch gar nicht so lange her, dass Ihr Eure Zuckertüte entgegengenommen oder Euer erstes Buch gelesen habt.

Ihr begebt Euch heute auf einen Weg, von dem weder Eure Familien, Freunde oder Ihr selbst heute sagen könnt, wo er entlangführt und wo er endet.

Genau das ist das Schöne und Aufregende am Erwachsensein beziehungsweise dem Erwachsenwerden. Ihr werdet in den nächsten Jahren Entscheidungen treffen, Erinnerungen schaffen und Menschen kennenlernen, die Euch Euer gesamtes restliches Leben begleiten und prägen.

Wahrscheinlich wird nicht jede dieser Entscheidungen die Richtige sein und sicherlich werdet Ihr auch das eine oder andere Mal ins Zweifeln kommen. Doch genau das wird Euch wachsen und erwachsen werden lassen.

Erwachsensein heißt nicht, alles vorauszuplanen und jede Antwort zu kennen. Erwachsensein heißt viel mehr, einen eigenen Kompass zu entwickeln und den persönlichen Kurs zu finden.

Diesen Kurs müsst Ihr aber nicht alleine finden. Zu wissen, wann man Hilfe braucht und zu wissen, an wen man sich wenden kann, ist noch viel erwachsener und prägender, als die erste Steuererklärung oder auch der erste Job.

Und auch wenn Ihr ab heute mit Sicherheit keinesfalls mehr als Kind angesehen werden wollt, behaltet ein kleines Bisschen Kindheit in Euch.

Verlernt bitte nicht, neugierig zu sein, Dinge entdecken zu wollen und Träume zu haben!

Wer das Kind in sich verliert, wird im Zweifel nicht erwachsener, sondern allenfalls langweiliger.

Deshalb wünsche Ich Euch von Herzen, dass Ihr in den nächsten Jahren unzählige Eurer heutigen Träume verwirklichen könnt, Euren eigenen Weg findet und jeden Tag mit Neugier begeht!

Herzlich Willkommen in der Welt der Erwachsenen!

Pascal Baumgärtel (Calle)

Mit Robe und Gitarre zurück in die Heimat TW 12.4.19

... VON SCHULSOZIALARBEITERN

Liebe Jugendweihlinge,

herzlichen Glückwunsch zu eurem großen Tag!

Die Jugendweihe ist ein besonderer Moment und wir sind alle unglaublich stolz auf euch.

Dieser Meilenstein ist nur der Anfang von vielen weiteren großartigen Erlebnissen.

Zu den vielen Erlebnissen zählt auch das „Lehrerbingo".

Wer könnte da bei den immer wiederkehrenden Worten wie „Please open book page" oder „gibt ihm nicht die Bühne" nicht ein kleines Kichern unterdrücken?

Ihr habt euch all das Wissen erarbeitet, aber nicht nur das – ihr habt auch gelernt, wie man mit Humor durch den Schulalltag kommt. Denkt immer daran, die Schule war nur der Anfang und das Beste kommt noch!

Mit den besten Wünschen für eure Zukunft und einem herzlichen Lächeln

Lilly und Mario der Paul-Greifzu-Schule Suhl

... EIN JAHR DANACH

Letztes Jahr stand ich noch auf der Bühne und feierte meine Jugendweihe. In diesem Jahr bin ich Mitglied im Jugendweiheverein und wirke bei der Feierstunde mit – führe vielleicht sogar Jugendweihlinge auf die Bühne.

Doch merkt man eigentlich ein Jahr nach der Jugendweihe sonst einen Unterschied?

Die Antwort ist sowohl ja als auch nein.

Direkt nach der Feier fühlt man sich natürlich erwachsener und auch etwas reifer als davor.

Jedoch ändert sich am Leben direkt nach der Jugendweihe nur wenig. Die Schule geht weiter und die Eltern bestimmen weiterhin das Leben.

Auf die lange Sicht ändert sich natürlich alles. Man hat mehr Verantwortung, sucht sich erste Ferienjobs und macht seinen Führerschein. Dieser Prozess ist eine sehr interessante Erfahrung. Man lernt immer mehr dazu – und das nicht nur im akademischen Sinne. Man lernt mit Zurückweisungen und Niederlagen, aber auch mit Erfolg umzugehen.

Insgesamt also doch ein wenig erwachsener und ein klein wenig reifer.

Ich wünsche jedem auf diesem Weg viel Glück und Erfolg.

Richard Weihrauch

Ein süßer Vormittag

PLÄTZCHENBACKEN MIT DEM JUGENDWEIHEVEREIN

An zwei Samstagen im November 2024 versammelten sich Jugendweihlinge zu einem besonderen Event: Plätzchenbacken in der Backstube der Konditorei Graeser.
Nach der Ankunft wurden wir durchgezählt und auf der Liste abgehakt, bevor es dann in die Backstube ging.
Die Vorfreude war groß, und die Aufteilung in kleine Gruppen sorgte für eine angenehme Atmosphäre.
In der ersten Gruppe wurden Plätzchen ausgestochen, während die zweite Gruppe kreativ Plätzchen formte.
Ein weiteres Mitglied übernahm die Aufgabe, mit dem Spritzbeutel köstliches Spritzgebäck zu zaubern.
Die frisch belegten Bleche wurden dann in den Ofen geschoben und während wir auf das Backen warteten, stachen wir Zimtsterne aus – ein Klassiker, der in der Weihnachtszeit nicht fehlen darf.
Nachdem die ersten Plätzchen aus dem Ofen kamen, war es Zeit für die Glasur.
Mit viel Liebe und Geschick wurden die kleinen Kunstwerke verziert und mit bunten Streuseln bestreut.
Der Duft von frischem Gebäck erfüllte den Raum und ließ uns das Wasser im Mund zusammenlaufen.
Am Ende des Vormittags durfte jeder von uns eine kleine Tüte mit den selbstgebackenen Leckereien mit nach Hause nehmen.
Insgesamt haben wir fünf verschiedene Sorten gebacken: Spritzgebäck (Zungen, Bärentatzen, Blumen), Zimtsterne, ausgestochenes Teegebäck (Schneemänner, Herzen, Sterne), Vanillekipfel und Schwarz-Weiß-Gebäck. *Theresa Schilling*

Antreten zur Sonderschicht.

Nicht daneben ... genau in die Mitte!

Fleißige Bäckergehilfen

IN GRAESERS WEIHNACHTS-BACKSTUBE

Schokoladenschlacht: Rühren, Kleckern, Eintauchen ... Naschen.

Vorsicht!

Schneegestöber.

Sterne können wir.

Vielen Dank an die Graesers. Alle fanden es M E G A !

Mmm, lecker!

Im Notfall Leben retten

JUGENDLICHE IN AKTION: LEBEN RETTEN DURCH ERSTE HILFE

Jeder ist im Leben verpflichtet, einem Menschen zu helfen, wenn er in Not ist. Beispielsweise bei einem Autounfall, aber wie geht das eigentlich, Erste Hilfe zu leisten, bevor der Rettungswagen kommt? Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, absolvierten Jugendliche einen Erste-Hilfe-Kurs bei Stefan Wilhelm, einem jahrelang erfahrenen Ersthelfer und Ausbilder. Am Anfang des Kurses gingen wir die Theorie durch, beispielsweise wann ich eine Herz-Lungen-Wiederbelebung (oder auch Herzdruckmassage) durchführen muss, welche Szenarien einem Ersthelfer vorkommen können, z. B. ein Autounfall, ein Anaphylaktischer Schock, ein Herzinfarkt und Nein! Eine Schlägerei gehört nicht dazu, wie ich dachte. Danach wurde ich lustigerweise immer als Schläger betitelt, was den Kurs lockerte und entspannte.

Nach einer Stunde Theorie beschäftigten wir uns mit der stabilen Seitenlage. Diese ist wichtig, damit der Patient (ja, wir sind zwar keine Ärzte, aber so nennt man das) nicht erstickt, falls er erbricht, denn wenn er bewusstlos ist, hat er keine große Kontrolle mehr über sich selbst und deshalb müssen wir ihm helfen. Aber es gibt nicht nur solche Fälle, sondern auch blutende Wunden, Brüche usw. Um damit umzugehen, legten wir unserem Nachbarn jeweils einen Druckverband an oder man zeigte uns, wie man mit dem Dreieckstuch einen Arm stabilisiert.

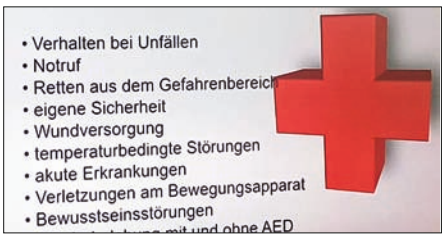
Nach weiterer Theorie, ging es unter anderem auch um Drogen und natürlich auch um die Herzdruckmassage (HLW), welche wieder zur Praxis gehörte. Um den Rhythmus zu verinnerlichen, helfen Lieder wie „Atemlos durch die Nacht", „Staying Alive" und „Highway to Hell". Diese Lieder mögen im Moment etwas unpassend sein, aber sie helfen vielen, im Rhythmus zu bleiben, denn das ist neben der Ausdauer auch wichtig. So eine Herzdruckmassage (HLW) kann schon mal sehr anstrengend werden. Aber keine Panik, man kann das schaffen! Nebenbei haben wir noch versucht, einem verunglückten Motorradfahrer den Helm abzunehmen, ohne seinen Hals zu brechen. Dazu ist es gut, wenn man zu zweit ist, aber um ehrlich zu sein, sind dabei ein paar Probleme aufgetreten. Es ist leichter, jemandem den Hals zu brechen, als es scheint (für uns). Wenn ihr euch sowas aber nicht zutraut, dann macht das, was ihr euch halt zutraut, denn Erste Hilfe muss für euch zumutbar sein.

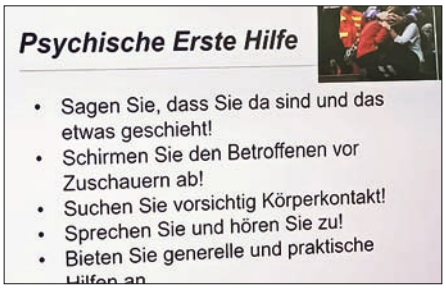
Am Ende des Kurses gingen wir zuversichtlich nach Hause mit einem Zertifikat für Erste Hilfe, welches wir für den Führerschein verwenden können, was für viele nicht nur ein Grund war, zum Kurs zu gehen, denn es hat auch Spaß gemacht und wir werden dieses Wissen lange mit uns tragen.

Denn Erste Hilfe leisten rettet Leben.

Wir bedanken uns beim Ausbilder Stefan Wilhelm und beim Verein Jugendweihe Suhl & Umland e. V. für den Kurs und die Räumlichkeiten im Nordlicht in Suhl-Nord.

Niklas Pesch





Fit in Erster Hilfe

Für den Erste-Hilfe-Kurs gab es sehr großes Interesse. Deshalb hat der Jugendweiheverein zusammen mit dem Kursleiter einen zweiten Termin ermöglicht. Ich war im 2. Kurs dabei, der ebenso super lehrreich war. Auch wir sind mit viel nützlichem Wissen und einem Zertifikat nach Hause gegangen. *Theresa Schilling*

Gutes Benehmen – noch zeitgemäß?

MANIEREN STATT BLAMIEREN

Am 8. März 2025 trafen sich 12 Knigge-Lehrlinge zum Kurstermin. Höflichkeit, Eleganz und Manieren war das Motto dieses Tages.
In der Glücksuhrzeit 09.30 Uhr wurde der Unterricht vom Kursleiter Steffen eröffnet – und gleich der erste Schreck.
Oh, 11 Mädchen und nur ein Junge! Das wird schwierig beim Benimm- und Kommunikationstraining.
Zum Glück machten wir zuerst ein Quiz! Das bedeutete Fragen über Fragen, die wir durch Aufzeigen des richtigen Lösungsbuchstaben beantworten mussten. Hier einige Beispiele:

- Wer oder was ist Knigge?
- Wie ist die Begrüßungs-Hirarchie bei einem Staatsbesuch?
- Wann kommt man zu einer Feier - 5 Min. früher, 15 Min. später, genau pünktlich oder eine halbe Stunde früher?
- Was bedeutet das „Akademische Viertel"?

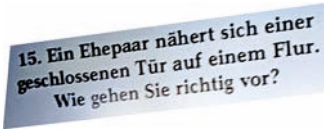
Fazit: Wir waren super. Fast alle Fragen richtig beantwortet!
Nach diesem anstrengenden Quiz, begannen wir mit dem richtigen Unterricht. Das wird aufregend.
Zuerst brachte uns Steffen bei, wie man sich in einer eleganten Weise begrüßt .
Danach haben wir gelernt, wie man gemeinsam mit seinem Chef die Treppen runter oder rauf geht. Klingt erst mal langweilig? Aber NEIN!! Wir Lehrlinge haben gelernt, dass die Treppe hinunter der Untergebene voran geht und dann der Boss. Treppauf ist es dann umgekehrt – erst der Boss und danach der Bedienstete. Der Grund dazu ist sehr einfach: Man geht immer so, dass bei einem Unfall der Boss eine weiche Landung hat .
Als nächster TOP kam das Eindecken einer festlichen Tafel dran. Wir haben gelernt welches Weinglas zu welchem Gang gehört, wie die Reihenfolge des Bestecks ist und noch vieles mehr. Das war nicht so anstrengend wie Treppen laufen (weil wir auch etwas geschummelt haben und auf der Verpackung des Bestecks gespickt haben). Zum Schluss war alles perfekt.

Theresa Schilling / Lisa Hoang Bui

Nein! Der Jugendweiheverein hat keine Frauentagsfeier organisiert. Unser Kursleiter Steffen hat für alle „Frauen" eine Rose mitgebracht. Und weil eine übrig war, hat Niklas auch eine bekommen. Evtl. hat er sie dann seiner Mama geschenkt.

FRAGEN ÜBER FRAGEN ...

Diese Frage kam zuerst.

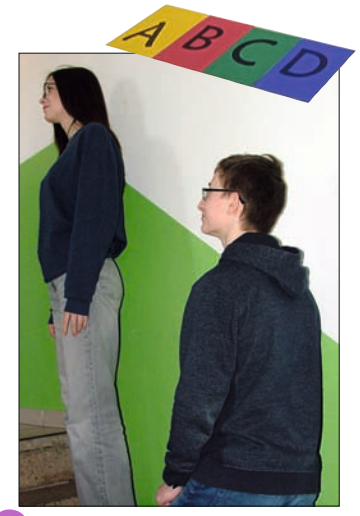


Erst schauen ob die Luft rein ist. Dann der Dame die Tür aufhalten.

Wie überreicht man Blumen? Natürlich ohne Papier und auch nicht in einer Vase.

Schwierige Frage?

Treppe rauf und runter ...



Wer ist hier der Boss?

Alle in gespannter Erwartung – Was kommt als Nächstes?

NOCH MEHR FRAGEN UND PRAKTISCHE ÜBUNGEN

Ganz schwierig, aber vielleicht kann man`s gebrauchen

Stellt euch vor, ihr seid mit eurer Freundin auf einer Messe oder sonst irgendwo unterwegs und trefft euren Chef mit Ehefrau. Wie begrüßt man sich und stellt einander vor?

Also das geht so:

- Mitarbeiter begrüßt den Chef ?
- Mitarbeiter stellt seine Begleiterin vor. Diese gibt dem Chef die Hand. ?
- Chef stellt seine Frau vor ?

... oder wie auch immer

Das Festmenü

„Warum gutes Benehmen cool ist"

Menü

Menüfolge	Speisen	Getränke
Aperitif		Trockener Sherry
Vorspeise:	Rindercarpaccio mit zarten Rucolablättern, bestreut mit Parmigiano Reggiano DOP Riserva, abgerundet mit grobem Meeressalz, buntem Pfeffer, einem Hauch von Balsamico und nativen Olivenöl, an Kräuterknoblauchbutter und frischem Ciabattabrot	Leichter trockener Weißwein (z.B. weisser Supertuscan, gekeltert aus Vernaccia di San Gimignano, Chardonnay und Sauvignon blanc
Suppe:	Tymiancreme in Kürbissuppe mit in Butter gewälzten, goldgelb gerösteten Croutons, beträufelt mit edler Worcestersauce	
Zwischengericht:	Zanderfilet im Buchweizenmantel in Rosmarinbutter cross gebraten, an karamellisierten, flambierten Früchten	Trockener Riesling
Hauptgericht:	Filet vom Strauß in Rotweinsauce und Preiselbeermuse, an feinen Streifen von Steinpilzen, und Weingelee im zarten Apfelrotkohl, an Herzogin-kartoffeln	Schwerer trockener Rotwein
Käsegang:	Variationen von diversen Edelkäse mit Feigensenf und Brot	
Dessert:	Omelett Surprice (Heißes Biskuit mit Vanilleeis, Früchten und Sahne	Champagner
		Espresso

Unser Pausen-Menü

Den Tisch für das Menue eindecken

Oberschlaue sehen auf der Verpackung nach.

Verwirrung: Über welches Messer gehört das Glas?

So ist es eventuell richtig, oder doch nicht?

Bitte Platz nehmen - jetzt wird gegessen

Der Herr rückt der Dame den Stuhl zurecht und dann wird sittsam gegessen. Hmm lecker!

Die Finanzen im Griff?

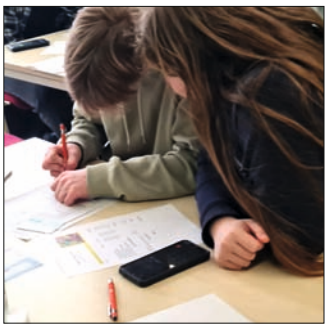
EIN FINANZPLANSPIEL UND MEHR ...

Hallo, und schön das du meinen Artikel liest.
Heute (am 15.02.2025) gehen wir in die Welt der Finanzen. Klingt vielleicht erst mal etwas langweilig, aber vertraut mir, es wird Spektakulär! Also, alles begann an einem Morgen im Suhler Nordlicht. Als die Kinder angekommen sind, haben sie sich in einem Finanzplanspiel engagiert und imaginäres Geld ausgegeben. Sie haben einen Plan für ihre Zukunft aufgestellt und sich gut durchdacht, was sie in ihrem Leben brauchen (wie Strom, Miete, Internet, Hobbys, Lebensmittel ...). Die Preise standen auf den Karten und jeder hat mit einem Partner zusammen gearbeitet. Dazu gab es 2 Runden. Die erste Runde war erst mal einfach, aber die 2. Runde war kniffliger. Der Grund dafür war, dass Hindernisse auftauchten. Zum Beispiel hat jemand sein Traummotorrad gekauft oder jemand hat ein Kind bekommen. Dadurch mussten sie extra Geld sparen und mehr ausgeben.
Zum Glück sind die Kinder schlau und haben einen Lösungsweg gefunden.
Nach dem Kartenspiel gab es eine 15-minütige Pause.
In dieser Pause lernten sich die Kinder besser kennen und wurden gute Freunde.
Die Pause ist nun beendet und es geht weiter zurück an die Arbeit.
Frau Roll von der Rhön-Rennsteig Sparkasse hat den „Miniarbeitern" vorgestellt, wie man nicht in die Schuldenfalle gerät, beziehungsweise wie man wieder rauskommt. Dieser Prozess dauert oft sehr lange. Also geratet lieber nicht in die Schuldenfalle. Beachtet auch, immer Kaufverträge aufs kleinste Detail zu lesen. Die miesesten Fallen stehen oft hinter kleinen Sternchen.
Frau Roll hat den Kindern auch von ihren eigenen Erlebnissen erzählt, damit sie ein gutes Beispiel haben.
Endlich ist der lange Tag zu Ende! Jeder hat am Ende geklatscht und alle verabschiedeten sich.

Lisa Hoang Bui

Alle sind total fokusiert auf den Film über Schuldenfallen.

1. Runde: Ruhe vor dem Sturm



2. Runde: Krise entwickelt sich

Alle sind sooo konzentriert ...

Beratungsgespräch.

Erst mal alles in Ruhe anschauen.

Der Planungssturm beginnt.

Denke ... denke .... denke ...

Mal kurz nachgefragt ...

Mit einem kleinen Fragebogen sind wir losgezogen und haben diverse Leute befragt. Ist natürlich keine repräsentative Umfrage, aber trotzdem interessant. Die Antworten haben wir in zwei Altersgruppen unterteilt: Jugendliche und alle darüber hinaus. **Wir haben gefragt: Was fällt Ihnen spontan ein zu ...**

JUGENDLICHE

Das sagen die Jungen:

- Spaß, Freiheit,
- Freunde
- assozial, dumm
- verstört, depressiv
- lustig
- Rebellen, Chaos
- falsch verstanden
- Pupertät, Pickel
- einschüchternd

Das sagen die Alten:

- Drogen, Alkohol
- werden immer größer
- haben's nicht leicht
- sind Katastrophe
- leben gefährlicher
- Beruf lernen
- Hormone
- verzogen, nervig

JUGENDWEIHE

Das sagen die Jungen:

- auch Konfirmation
- Alkohol trinken
- mächtig feiern
- Geld, Geschenke
- schicke Kleider
- Urkunde, Blumen
- neuer Abschnitt des Lebens beginnt
- aufregend

Das sagen die Alten:

- kein Kind mehr
- 50 Jahre her
- wichtiges Ereignis
- erwachsen werden
- Festkleidung
- herausgeputzt
- betrunken
- Tradition
- noch aktuell

SCHULE

Das sagen die Jungen:

- Stress, nervig, Hölle
- Freunde
- Lernen/Wissen für die Zukunft
- anstrengend
- Scheiße
- langweilig
- blöder Lehrplan
- alt, keine gute Technik

Das sagen die Alten:

- schöne Zeit
- heute Lehrermangel
- Lehrer ungerecht
- Trauma
- Pisa verbessern
- muss sein
- wichtig für Zukunft
- lernen

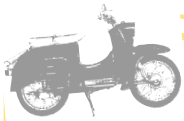
ERWACHSEN WERDEN

Das sagen die Jungen:

- Verantwortung
- Entscheidungen treffen
- Beruf, Geld verdienen
- Haus, Führerschein
- älter, vernünftig werden
- toll, freu mich drauf
- Steuern
- keine Freizeit mehr

Das sagen die Alten:

- Auto fahren
- Pläne schmieden
- Veränderungen
- Verantwortung
- Pflichten
- reifer, vernünftiger
- das Leben meistern
- Willkommen in der Realität



SUHL

Das sagen die Jungen:

- Stadt in Thüringen
- langweilig, nichts los
- alt, Rentnerstadt
- Kultur
- historische Waffen
- wenig Läden
- klein, Kaff
- hässlich, assi
- Ausländer, Rassisten

Das sagen die Alten:

- Heimatstadt
- Natur, wandern
- wenig los
- Kaff, Rentnerstadt
- mit Liebe und Sorge betrachtet
- Busverkehr
- überaltert
- keine Wohlfühlstadt

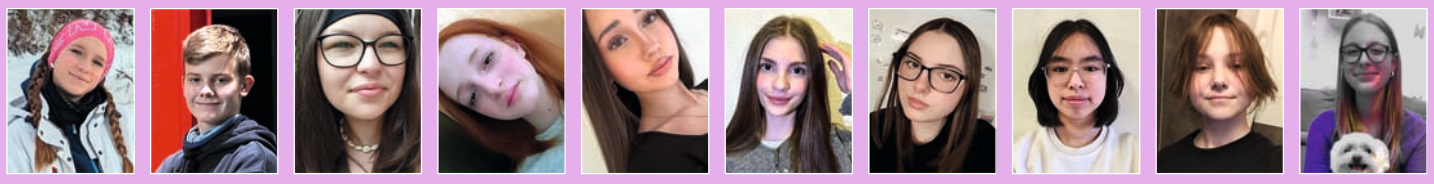
UMWELT / KLIMA

Das sagen die Jungen:

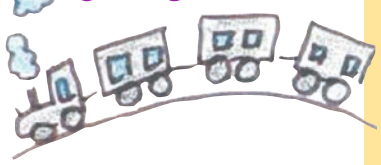
- schlecht, kaputt
- in Arsch
- schützen, was tun
- zerstörte Zukunft
- nicht mehr zu retten
- Auto, zu viel Gas
- Wald
- Bäume gehen kaputt
- mir egal

Das sagen die Alten:

- Baum
- äußerst wichtig
- wechselhaft
- Mülltrennung
- Naturschutz
- überbewertet
- ... am Arsch vorbei
- Politik mehr tun
- muss gerettet werden



Zeitreise zu den alten Dampfloks



ERLEBNISSE WIE ZU OMAS ZEITEN

Mit dem Bus starteten wir am 06.02.2025 den Ausflug nach Meiningen zum Dampflokmuseum. Dort angekommen, haben wir auf den Guide für die Führung gewartet. Währenddessen haben wir uns schon etwas in der großen Halle umgeschaut.
Als der Guide kam, führte er uns zuerst an eine Wand mit dem Titel „Die Lok an der Kantine“, wo er uns alle Bilder erklärte und was da so passiert ist.
Wir haben uns Dampflokmodelle angeschaut oder auch Vitrinen, wo andere Gegenstände ausgestellt waren wie Uniformen, eine Luft-Pumpe, die man selber ausprobieren konnte, Öle, Metalle u. v. m.
Wir durften auch in eine Dampflok reingehen, wo sie uns lebhaft vorgestellt wurde, und wir uns noch vorstellten, wie die Luft in die Lok kommt.
Es war auf jeden Fall eine sehr lehrreiche Führung.
Als die Führung beendet war, durften wir uns noch etwas umschauen. In einem Bereich mit Bildergalerie gab es verschiedene Dampflokfotos zu sehen.
Die „Dampflok-Erlebniswelt“ ist auf jeden Fall einen Besuch wert und einen großen Dank an die Begleiter, die uns das so schön organisiert haben.

Maira Gundelwein

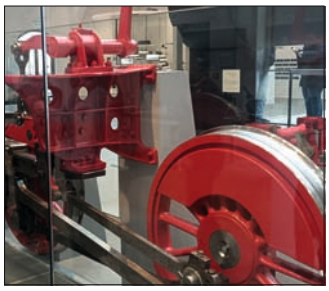
Kurze Wanderung zum Museum.

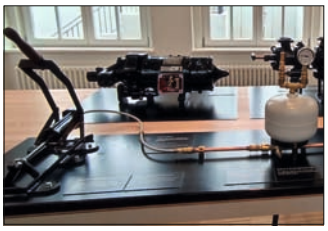
Vorfreude auf die Führung.

Maira lässt ~~Dampf~~ Luft ab.

Dampf-Technik

WIR WAREN BEGEISTERT





Wir mögen Züge ...

The True Cost

DER PREIS DER MODE

Schade ... nur vier Jugendweihlinge und eine Mutti wollten den Film sehen.
Ein Film über die Auswirkungen der globalen Modeindustrie. Er zeigt, welche Ausbeutungskette von Mensch und Natur hinter den Billigangeboten in unseren Bekleidungsgeschäften herrscht. Das reicht von menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen in den Fabriken über den Verbrauch riesiger Wassermengen bis hin zu gewaltigen Müllbergen aus Wegwerf-Klamotten – die sind ja sooo schön billig. (red.)

Foto oben Verein; Filmfotos (6) mit freundlicher Genehmigung von GRANDFILM www.grandfilm.de/the-true-cost ... /Presseheft

Bunkermuseum

RELIKT AUS DEM KALTEN KRIEG

Unser Ziel am 22.03.2025 – das Bunkermuseum Frauenwald.

Stellt euch vor, ihr lebt in einer Zeit, in der Spionage und Aufrüstung Teil des alltäglichen Lebens sind und jeder Staatschef die Möglichkeit hätte, ein ganzes Land wegzusprengen. Da die meisten Staatschefs nervös waren und nicht wussten, wer als Erster den Anfang machen würde, baute man sich geheime Schutzanlagen wie einen Bunker, um sich und die Verwaltung des Landes zu schützen. Und ja, ihr lest richtig: nur Staatschefs und Verwaltung – ihr seid nicht so wichtig. Die Bevölkerung musste sich woanders Schutz suchen.

Genau so ein Bunker befindet sich im Frauenwald, Jahrzehnte lang versteckt vor der Außenwelt und unberührt. Doch so versteckt war er gar nicht, denn neben dem Bunker war schon damals wie heute eine Hotelanlage, wo viele Menschen aus der DDR ihren Urlaub verbrachten. Da fragt man sich doch, warum so offensichtlich neben einem Hotel eine Militäranlage bauen? Ganz einfach: Wenn man den Bunker als Baustelle eines Wasserlagers tarnt, wird das Gelände so langweilig, dass es niemanden interessiert, ob dort ein Bunker gebaut wird. Nebenbei wurde das Gelände auch kaum gesichert. Es gab keine Überwachungskameras und Patrouillen, die das Gelände sicherten, sondern nur einen billigen Maschendrahtzaun und ein Plastikschild, auf dem „Wasserwirtschaft“ stand.

Im Bunker selbst war Platz für 130 Personen, darunter auch 12 Frauen für die Büroarbeit. In jedem Abteil gab es Duschen, um sich und andere vor chemischen Waffen zu schützen, und eine tonnenschwere Tür, die mithilfe von Überdruck vor Wasser und giftigen Gasen schützte. Was damals modern hieß, war selbst auch im Bunker vorhanden, wie moderne Technik, darunter Fernschreiber, Funk- und Telefonanlagen, die im Bunker selbst verwaltet wurden, und sogar die ersten Computer der DDR, die lediglich von den Obersten genutzt werden durften. Unsere eben genannten 12 Frauen saßen an der Schreibmaschine oder nur selten am Computer.

Wenn du essen wolltest im Bunker, hattest du nur wenig zur Auswahl, bedingt durch die Haltbarkeit: nur Erbsen, Bohnen aus der Dose sowie Fleisch und Käse (letzteres aus der Dose, war laut Berichten widerlich). Der Nachteil ist, dass du auf Dauer keine Vitamine bekommst, die du mit Tabletten aus dem Arztzimmer zuführen musst.

Im Arztzimmer gibt es auch diverses OP-Zubehör, um im Bunker Operationen durchzuführen und auch Beruhigungsmittel falls jemand den Verstand verliert.

Ihr seht, dass der Bau und der Aufenthalt bis ins kleinste Detail ausgefeilt waren. Selbst die Abgase der Dieselmotoren wurden gefiltert.

Der Kalte Krieg war eine Zeit, in der die Angst vor einem atomaren Schlagabtausch die Welt in Atem hielt. Bunker wie der in Frauenwald waren Symbole dieser Ära – sie sollten Schutz bieten in einer Welt, die am Abgrund stand. Doch heutzutage sind die Bomben stärker und die Zerstörungskraft unvorstellbarer als je zuvor. Ein Bunker, der einst als sicherer Hafen galt, wäre gegen moderne Waffen kaum mehr als ein nutzloses Relikt. Die Vorstellung, dass ein unterirdisches Versteck ausreichend Schutz bieten könnte, erscheint naiv angesichts der heutigen militärischen Möglichkeiten.

Letztlich zeigen uns diese verlassenen Bunker, wie sehr sich die Welt verändert hat. Sie sind Mahnmale einer vergangenen Zeit, die uns daran erinnern, wie zerbrechlich der Frieden ist und wie wichtig es ist, diplomatische Lösungen zu finden, um Konflikte zu vermeiden. In einer Welt, die sich ständig weiterentwickelt, bleibt nur die Hoffnung, dass solche Schutzanlagen niemals wieder notwendig sein werden.

Niklas Pesch

Dank Kleinbus vom Nordlicht sind wir gut angekommen.

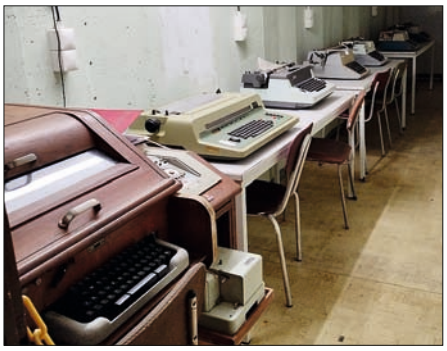
Telefonzentrale.

Schlafsaal der Männer.

Versammlungsraum.

Das echte Wasserlager.

Die Riesenkelle für das zahlreiche Personal fasst 2 l.



Hochentwickelte Technologie von Labor bis Kommunikation.

Gegen das Vergessen

NIE WIEDER IST JETZT

VORBEREITUNG IST WICHTIG

Einen Tag vor unserer Fahrt zur Gedenkstätte Buchenwald gab uns Heidi Schwalbe mit einer PowerPoint-Präsentation Einblicke in die historische Situation und die Verbrechen des Naziregimes. Sie berichtete uns auch vom Schicksal jüdischer Familien in Suhl, an die mit Stolpersteinen erinnert wird.

EIN ORT DES SCHRECKENS

Es war still im Bus, als wir am 26. April 2025 kurz nach 9.00 Uhr vom Platz der Deutschen Einheit aufbrachen. Unser Ziel: die Gedenkstätte Buchenwald – ein Ort, an dem Worte oft nicht ausreichen, um das Geschehene zu begreifen.

Nach der Ankunft sahen wir einen kurzen Film über das Konzentrationslager. Schon die ersten Bilder und Berichte gingen unter die Haut: Gewalt, Entmenschlichung, Mord – systematisch und kalt geplant.

Dann begann die Führung mit Thomas, der uns durch das ehemalige Lagergelände führte. Wir sahen die Hundezwinger, den Zoo, der für die SS-Familien errichtet wurde, die Arrestzellen, das Krematorium mit den Verbrennungsöfen – Orte, an denen Menschen nicht nur litten, sondern vernichtet wurden.

Ein besonders beklemmender Moment war der Besuch der sogenannten Genickschussanlage. Thomas erklärte uns, dass Häftlinge unter dem Vorwand eines Gesundheitschecks dorthin geführt wurden. Sie mussten sich zur angeblichen Körpergrößenmessung mit dem Rücken an die Wand stellen. Was sie nicht wussten: In der Wand war eine Öffnung – durch diese wurden sie hinterrücks erschossen. Kaltblütig. Wortlos. Menschenleben ausgelöscht in Sekunden.

Es war schwer, nach solchen Eindrücken weiterzugehen, weiterzuhören, weiterzudenken. Doch genau das ist notwendig.

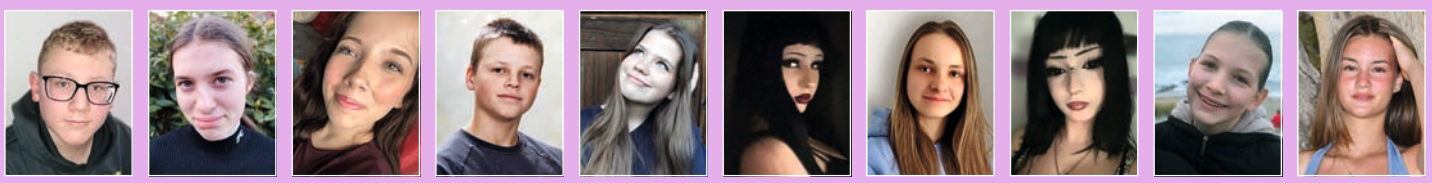
Nach der Führung besuchten wir eine Ausstellung mit Fotos, Berichten und persönlichen Gegenständen der Opfer. Dort wurde uns noch einmal deutlich, dass hinter jeder Zahl ein Mensch steht – mit Namen, mit Familie, mit Träumen.

Zum Abschluss fuhren wir gemeinsam zum Glockenturm, der heute als Mahnmal über dem Gelände steht. Wir verließen Buchenwald stiller, nachdenklicher und mit einer Verantwortung im Gepäck: Erinnern – damit so etwas nie wieder geschieht.

Vielen Dank an die Betreuer für diesen lehrreichen und aufklärenden Ausflug. Keiner von uns wird je vergessen, was hinter diesen Toren für schreckliche Taten vollbracht wurden.

Maira Gundelwein / Richard Weihrauch

Dokumentation zur Befreiung des Lagers vor 80 Jahren.



Buchenwald

Modell des ehemaligen Lagers.

Namen von Ermordeten an der Wand im Krematorium.

Die Häftlingskleidung.

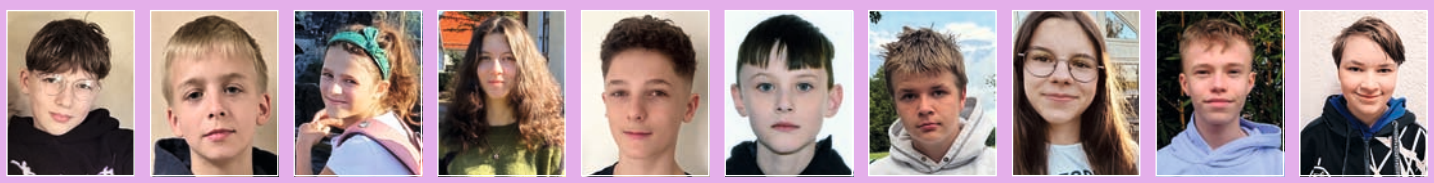
Artefakte aus dem Lagerleben.

Die Uhr auf dem Lagertor steht seit 80 Jahren still.

Leichenkeller – von hier aus Transport der Leichen in die Verbrennungsöfen.

Die Verbrennungsöfen im Krematorium.

Urnen mit der Asche der ermordeten Häftlinge.



Was war los im Jugendweihe-Schuljahr

Landtagswahl Thüringen / AFD stärkste Kraft # Regierung Rot-Grün-Gelb zerschlagen # Auflösung Bundestag # Deutschland hat neu gewählt # Milliarden für Rüstung und Infrastruktur # Donald Trump gewinnt Präsidentschaftswahl # Südkorea ruft Kriegsrecht aus # Krankenhausreform # Klopp wird Fußballchef bei Red Bull # Intel verschiebt Fabrikbau # Tupperware meldet Insolvenz an # Deutschlandticket wird teurer # Notre Dame wiedereröffnet # Assat gestürzt # neuer Nato-Generalsekretär # viele Streiks # Pabst Franziskus gestorben # Merz neuer Bundeskanzler # Flugzeugabstürze in Kasachstan, Südkorea, Litauen # Jugendwort ist „Aura" # Neuer Pabst ist Leo XIV.

Tödlicher Anschlag auf Weihnachtsmarkt

Mehr Firmen geben auf

Ukrainisch-deutsche Weihnachten

11.4. Feuerwehr rückt zu Flächenbrand bei Schmiedefeld aus

Trumps Zollkonflikt entfacht den globalen Handelskrieg

Große Impflücke bei Masern in Thüringen 10.4.

Autoknacker flieht in Richtung Suhl-Heinrichs

Trump will US-Geschichte umschreiben

Viele Tote bei schwerem Beben in Asien

Feuerwehr auf Mondmission

Seit 50 Jahren ist man mit 18 volljährig

Karat ist 50 Jahre alt

Katze setzt Rathaus unter Wasser

Miau, Miau

Kreml-Monster-Show

Bomben-Einsatz im Bratwurstmuseum

Tausende feiern Mauerfall-Jubiläum

Schokolade besonders teuer

O je!

Was uns 1989 lehrt: Kerzen statt Gewalt

Rathaus in Suhl gestürmt

Australischer Blues in der Kulturbaustelle

Mehrheit der Krankenkassen erhöht Beitrag

TW 11.4.25

Albrechtser werden zu Filmstars

Mächtig Durch-Zug im Suhler Bahnhof

Hä...?

Die Jugendschmiede feiert ihren Neustart

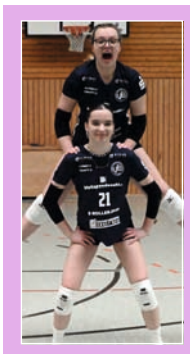
„Es fehlt eine ganze Förster-Generation."

Schwere Zeiten für den Umweltschutz

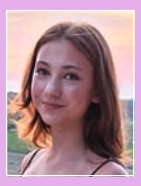
Wechsel wirkung?

Wärmepumpen sind der Renner

Suhl ist Deutschlands SUV-Hauptstadt



Diese Fotos haben nun wirklich nicht in das Passbild-Format gepasst. Deshalb hier eine „kleine Sportlerehrung".



IMPRESSUM

Dies ist eine Schülerzeitung. Wir übernehmen keine Haftung für dumme Sprüche und Falschmeldungen. Wer Fehler findet, darf sie behalten.

Herausgeber:
Jugendweihe Suhl & Umland e. V., AG Medien, Kornbergstr. 7, 98528 Suhl

Redaktion:
Lisa Hoang Bui, Niklas Pesch, Theresa Schilling, Richard Weihrauch

Wir bedanken uns auch bei Maira Gundelwein für ihre Textbeiträge.

Fotos: Seite 13 Filmfotos (6) – www.grandfilm.de/ the-true-cost / Presseheft; alle übrigen privat / Verein

Zeichnungen: Titel u. Pictogramme S. 11 Lisa Hoang Bui, Theresa Schilling; Strichmännchen Seite 2 / 3 – Fotolia © Trueffelpix

Projektbetreuung: Elisabeth Jüptner

Produktion: www.prodesign-suhl.de

Ein herzliches Dankeschön an die Rhön-Rennsteig-Sparkasse für die Unterstützung.

Nach Redaktionsschluss erreichte uns aus gut unterrichteten Kreisen des Jugendweihevereins folgende Meldung: Auch 2026 finden wieder Jugendweihen statt. Anmeldungen sind ab September 2025 möglich.

jugendweihe suhl & umland e.V.

Die Jugendweihe rückt näher ...

Die Kontaktleute erhielten auch die Aufgabe, die Sitzordnung bzw. Aufstellordnung auf der Bühne nach den Wünschen ihrer Jugendweihlinge zu erarbeiten.
Dabei sind jedoch Richtlinien des CCS zur Länge der Sitzreihen, zu den Fluchtwegen u. v. m. zu beachten. Also eine wichtige Aufgabe, die alle gut erledigt haben. (red.)

Deshalb hatte der Jugendweiheverein Ende März zu einer wichtigen Besprechung eingeladen. Kontaktleute aus allen Jugendweiheklassen waren dabei.
Es gab Informationen zum Ablauf von Stellprobe und Feierstunde sowie Antworten auf diverse Fragen.

Sonst noch was?

WIR VERREISEN AUCH GERNE

Zum Beispiel nach Spanien. 22 Leute des aktuellen und auch des vorjährigen Jugendweihe-Jahrganges machten sich in den Osterferien auf nach Lloret de Mar.
Sie waren Teil der Gruppe von 575 Jugendlichen aus ganz Thüringen, die das Angebot des Landesverbandes Jugendweihe genutzt haben und ein kleines Stück der Welt ohne Mama und Papa erkundeten.

Archivbild 2022

Einige waren auch zum **Skispaß in den Alpen**. Das war schlau, denn hier bei uns war wohl nicht viel mit Skifahren. Lea hat uns diese tollen Fotos geschickt.

Schulgeflüster

Herzlichen Glückwunsch
Frau Dr. Kraus besteht Lehrerprüfung.

Kriminalfälle
In der Greifzu darf man nicht alleine im Unterricht auf Toilette gehen, weil elektrische Spannung im Wasser auf den Toiletten ist. Wer hat da wohl am Stromkasten rumgefuchtelt?

Am Gym. wurde die Tür der Mädchentoilette eingetreten.
Eiliges Geschäft oder Vandalismus?

Greifzu: Am Jungs-Clo vorbeugend die Tür abgebaut.

FKG wird zur „Hölle" erklärt!

Staubsaugerfetischist?
„Warum haben sie sich einen weißen Robo-Staubsauger gekauft und keinen schwarzen?"
„Ich mag schwarze (Anm. d. Red.: Robo-Staubsauger) überhaupt nicht." (Herr M)
Beweisführung: Herr M. bringt Staubsauger mit zum Unterricht.

Evergreen
Am Gym. nach wie vor aktuell: „Ist der Bauch konkav, war das Mädchen brav. Ist der Bauch konvex, hatte das Mädchen Sex". (Herr W. random im Physikunterricht)

Die Linke will Hausaufgaben abschaffen /

Siebenschläfer?
Im Gym. wird T. sanft geweckt.
Greifzu: Dauerschläfer K. wird nicht mehr geweckt.

Warum?
Die Kletterspinne der Greifzu fristet ein trauriges Dasein im Keller.

Klassenkampf?
Tischtennisplatten am Gym. von jüngster Generation erobert.

Drogen-Prävention
Im Chemieunterricht: „Koks für den Hochofen - viel zu schade dafür!" (Frau K.)

Im Musikunterricht bezogen auf Bob Dylans „Like a Rolling Stone", in welchem er über Edie Sedqwick singt:
„Horoin, das ist sooo gut, das bringt euch direkt um." (Herr M.)

(Die Namen der Informanten sowie der Betroffenen liegen der Redaktion vor, werden aber hier aus Datenschutzgründen nicht genannt.)

...deiner Sparkasse und deinem GiroStart.

100 Prozent Konto – null Prozent Kosten: Wer GiroStart hat, genießt von Anfang an den vollen Konto-Komfort und jede Menge Leistungen – bis zum 18. Geburtstag völlig kostenfrei.

www.rrspk.de

Rhön-Rennsteig Sparkasse

Weil's um mehr als Geld geht.